

15. DEZEMBER 2016  
**Kleine Düsseldorf-Ortskunde**  
 Die Henkelstraße in Hohlhausen ist benannt nach Fritz Henkel (1848-1930), dem Gründer der Henkel-Konzerns.

**WAS UNS FREUT**  
 Das beliebte Restaurant „Menta“ (Lorettostraße) hat jetzt einen Ableger in der Hohe Straße.

**WAS UNS ÄRGERT**  
 Dass Bauarbeiter die Toulouse Allee gleich auf beiden Seiten zu parken, die Straße so zum engen Nadelöhr wird.

**BLITZER**  
 Geblizt wird heute auf dem Kamper Weg und auf der Frankfurter Straße.  
 Folgen Sie **BILD DÜSSELDORF**:  
[www.facebook.com/BILD.Duesseldorf](http://www.facebook.com/BILD.Duesseldorf)

**Rohrbruch! Stadtgebäude evakuiert**  
 Düsseldorf – Über Stunden breitete sich das Wasser im städtischen Dienstgebäude an der Willi-Becker-Allee 6-8 aus. Die Feuerwehr rückte morgens zum Abpumpen an, evakuierte rund 600 Mitarbeiter u.a. von Sozial- und Jugendamt sowie der zentralen Poststelle. Während des Einsatzes musste die komplette Haustechnik abgeschaltet werden. Ab heute sind wieder alle Ämter geöffnet.

# DÜSSELDORF

IHR KONTAKT 2  
 Telefon: (0211) 13  
 Hotline\* (01806)



▲ So berichtete BILD gestern

## Stadt pfändet Mobiltelefone bei Obdachlosen – hier erzählen sie die Geschichten ihrer Geräte



Rüdiger W. (33) braucht sein Samsung-Handy als Sicherheit (Notrufe)

# HASTE MAL'N HANDY?



Sascha P. (28) hat ein altes „Nokia C1“ mit Brandspuren geliehen bekommen

Von G. ALTENHOFFEN  
 Düsseldorf – Das Düsseldorf-Ordnungsamt-Kräfte-Handys „sicherstellen“, wenn Wohnungslose z.B. ihre Hunde nicht anleihen (BILD berichtete), hat



Niki K. (34) ruft mit ihrem „ASUS Padfone“ Freunde an, wenn „ich sie am Treffpunkt vermisst“



Zsolt S. (40) hält mit seinem „Samsung“ Kontakt zu Freunden

im Internet und im Rathaus gestern eine Riesen-Diskussion ausgelöst. Die Frage, ob man Handys heutzutage noch als „Luxusgut“ ansehen und pfänden darf – oder sie längst schon zum „Existenzminimum“ gehören, bewegt viele Menschen. In BILD sagen fünf Obdachlose, welche Handys sie besitzen und wofür sie Mobiltelefone brauchen.  
 ▶ Sascha P. (28), dessen HTC-Handy „sichergestellt“ wurde, hat inzwischen ein altes „Nokia C1“ mit Brandspuren. Er sagt: „Es ist geliehen. Ich fühle mich



Kai B. (39) kann mit seinem „LG uralt“ seiner Familie sagen, „dass „ich noch lebe““

sicherer, wenn ich das Gefühl habe, Hilfe holen zu können.“  
 ▶ Rüdiger W. (33) lebt vom „Fiftyfifty“-Heft-Verkauf, hat ein „Samsung Galaxy J1“ mit Prepaid-Karte. Wofür er es braucht? „Das war eine Sonderangebot für 80 Euro. Ich

habe lange dafür gespart, halte so Kontakt zu meiner Familie, Freunden, damit sie wissen, dass ich noch lebe. Und für Notrufe.“  
 ▶ Kai B. (39) war wegen „Schwarzfahren und Streit mit Kontrolleuren“ im Knast, ist gerade erst wieder raus, hat ein „LG“: „Das ist uralt, ich habe es vor fünf Jahren für 60 Euro bekommen. Es ist beruhigend, wenn man womöglich einen Notarzt braucht oder die Polizei.“  
 ▶ Niki K. (34) hat ein „ASUS Padfone“-Handy: „Das hat mir ein Passant geschenkt. Wenn morgens beim Treffpunkt mal einer nicht da ist, rufe ich an, damit ich weiß, dass nicht passiert ist.“  
 ▶ Zsolt S. (40) besitzt ein „Samsung Galaxy Mini 3“ für 30 Euro: „Ich telefoniere mit Freunden, brauche es als Sicherheit für Notrufe.“

## CDU und SPD wollen Pfändungen stoppen

Düsseldorf – „Fiftyfifty“-Anwalt Jasper Prigge prüft jetzt, ob die Praxis, Handys von Obdachlosen sicherzustellen, wenn sie ihr Verwarngebot nicht zahlen können, überhaupt rechtmäßig ist. Nach Auffassung Prigges müsste für eine solche „Sicherstellung“ zuvor ein richterlicher Beschluss herbeigeführt werden. Die Stadt hingegen hält ihr Vorgehen (gibt's etwa hundert Mal im Jahr) für rechtmäßig. Es sei

„lebensfremd“, etwa bei Kontrollen wegen der Allein-Pflicht extra einen richterlichen Beschluss herbeizuführen. Anwalt Prigge („Richterliche Beschlüsse können ja auch telefonisch vorbereitet werden“) prüft den Fall.

noch, will notfalls einen Prozess gegen die Stadt führen. Indessen haben sich SPD-Bürgermeisterin Claudia Zepuntke und Sozialpolitiker Olaf Lehne (CDU) dafür ausgesprochen, auf die Handy-Straße zu verzichten.



SPD-Bürgermeisterin Claudia Zepuntke (53) will die „Handy-Straße“ stoppen

**DU!** stehs trotz was

- ✓ FLAT Festnetz<sup>1</sup>
- ✓ FLAT alle dt. Handynetze<sup>1</sup>
- ✓ FLAT SMS<sup>1</sup>
- ✓ **2 GB** LTE-Highspeed bis 50MB/s inkl. faire Datenautomatik<sup>1</sup>

**TVU** **CHIP** **netz gut**

LETEXS  
 1) Telefonie- und SMS-Flat gelten für Anrufe in deutsche Fest- und Mobilfunknetze innerhalb Deutschlands. Ausgenommen sind Anrufe zu Service- und Sondernummern. Rückrufe aus der Mailbox sowie Anrufumleitungen. Das Internet-Volumen von 2 GB mit max. 50 MB/s gilt für Inland- und deutsche Datenverbindungen. Ab Erreichen von 2 GB werden im Abrechnungsmonat max. dreimal je 100 MB mit bis zu 50 MB/s zu je Abrechnungsmonat (GRS-Beschwindigkeit) imax. 16 Kbit/s zur Verfügung. Die Datenautomatik ist fester Tarifbestandteil. Anschlusspreis einmalig 299 €; Die monatliche Tarifgrundgebühr beträgt die ersten 12 Monate 799 €; Ab dem 13. Monat beträgt die monatliche Tarifgrundgebühr 42,99 €; Netzqualitäts im Netzverbund von Telefonica Germany. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate; Kündigung im Textform 3 Monate zum Ende der Laufzeit, sonst Verlängerung um je 12 Monate. \*Preis inkl. MwSt, quortone ist eine Marke der quortone AG, Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5, 53427 Mainz.